

1. Kognitive Aktivierung

- Die Lehrkraft knüpft an das Vorwissen der Lernenden an.
- Die Lehrkraft gibt Zeit und Gelegenheit zum Nachdenken.
- Die Lehrkraft fordert Begründungen ein.
- Die Lehrkraft gibt Denkanstöße.
- Der Lerngegenstand hat Bedeutung für die Schüler/innen. (Lebensweltbezug, Interesse, Motivation)
- Die Aufgaben berücksichtigen unterschiedliche Anforderungsbereiche.
- Die Aufgaben erlauben mehrere Lösungswege.
- Die Schüler/innen haben die Möglichkeit zum Austausch.
- Schüler/innen und Schüler haben die Gelegenheit, Fragen zu stellen.
- Die Schüler/innen und Schüler bleiben bei der Sache und beenden ihre Arbeit.

2. Konstruktive Unterstützung

- Die Lernausgangslage ist der Lehrkraft bekannt. Die Lehrkraft nutzt Verfahren der pädagogischen Diagnostik. (Prozessdiagnostik/ Beobachten, Testen Befragen)
- Die Lehrkraft gibt konstruktives, lernförderliches Feedback. (konkret, empathisch, aktivierend)
- Die Lehrkraft stellt offene Fragen.
- Die Lehrkraft bietet hinreichend Zeit für Lernsituationen.
- Die Lehrkraft nutzt die Möglichkeiten kooperativer Lernarrangements.
- Die Lehrkraft nutzt Fehler als Lernanlässe und bietet die Möglichkeit der Selbstkorrektur.
- Der „rote Faden“ ist für die Schüler/innen und Schüler erkennbar.
- Die Aufgaben sind klar und eindeutig formuliert und berücksichtigen die verschiedenen Denkebenen.
- Es gibt passende Hilfen. (Material, Impulse, Tippkarten, Nachschlagewerke, digitale Medien....)

*Ausgangspunkt
Sachverhalte*

- →DSB Prinzipien werden beachtet : Scaffolding wird beachtet (Wortspeicher, Satzanfänge, ...).
- Die Lehrkraft sorgt erkennbar für eine Zielorientierung bei allen Schüler/innen und Schülern. („Zielflagge“, Stundenfahrplan)
- Den Schüler/innen und Schülern wird im Sinne des subjektiven Konzeptes Gelegenheit gegeben Informationen zu verarbeiten und Praxis zu reflektieren. (Didaktische Route)
- Die Lehrkraft verbalisiert die Anforderungen an die Lernenden.
- Die Lehrkraft regt die Lernenden an, Verknüpfungen zu bereits gelernten Sachverhalten herzustellen.

3. Classroom-Management

- Die Lehrkraft minimiert Unterrichtsstörungen durch sinnvoll eingesetzte Routinen und Rituale.

- Die Lehrkraft sorgt für einen reibungslosen Unterrichtsablauf durch transparente, gut implementierte Regeln.
- Die Lehrkraft nutzt proaktive Strategien zur Vermeidung von Störungen.
- Die Lehrkraft vermeidet eigene Unterrichtsstörungen.
- Die Lehrkraft vermeidet „Zeitdiebe“ (pünktlicher Beginn, Phasenübergänge sind reibungsarm, Materialien liegen bereit,...) und sorgt für eine effektive Nutzung der Lernzeit.
- Alle Beteiligten achten auf einen respektvollen Umgang miteinander.
- Die Lehrkraft gestaltet die Lernumgebung lernförderlich (Reviere, Raumregie,...).
- Die Lehrkraft stimmt ihr Classroom-Management auf die schulischen Rahmenbedingungen ab.
- Die Lehrkraft hat die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler im Blick.
- Die Lehrkraft zeigt im gesamten Klassenraum Präsenz.